



**Peter Meiwald**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sprecher für Umweltpolitik

Berlin, 10.05.2016

**Peter Meiwald, MdB**

**Berliner Büro**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: JKH

Raum: 3.605

Telefon: +49 30 227-78040

[peter.meiwald@bundestag.de](mailto:peter.meiwald@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro**

Friedensplatz 14

26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 361 694 03

Kontakt Oldenburg

[peter.meiwald.ma03@bundestag.de](mailto:peter.meiwald.ma03@bundestag.de)

Kontakt Ammerland

[peter.meiwald.ma04@bundestag.de](mailto:peter.meiwald.ma04@bundestag.de)

## Pressemitteilung

### **Umweltrat bestätigt Politik der Grünen**

Anlässlich der Veröffentlichung des Umweltgutachtens 2016 erklärt Peter Meiwald, MdB für Oldenburg und das Ammerland und Sprecher für Umweltpolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen:

Das jetzt vorgelegte Umweltgutachten 2016 des Sachverständigenrates für Umweltfragen bestärkt uns GRÜNE leider in unserer Einschätzung, dass Deutschland zwar alle Potentiale für eine erfolgreiche Umweltpolitik hat, dass aber die Bundesregierung seit ihrem Amtsantritt ihren schönen Worten nur schwache Taten folgen lässt.

Es ist uneingeschränkt zu begrüßen, dass der SRU klar herausstellt, dass enkeltaugliche Umweltpolitik die Grundvoraussetzung nicht nur für die Sicherung unseres Wohlstandsniveaus, sondern vor allem auch für die globale Friedenssicherung ist. Deutschland sollte die bestehenden Potentiale nutzen und endlich wieder eine umweltpolitische Vorreiterrolle übernehmen.

Einzelne technische Modernisierungen werden allein keinesfalls ausreichen, zukunftsfähiges gutes Leben auf unserem Planeten zu sichern. Für die nötige ökologische Transformation brauchen wir endlich den politischen Willen. Nachhaltigkeitsziele allein in New York zu bejubeln, ist nicht ausreichend. Diese müssen wir in allen Politikfeldern - nicht nur in Umwelt- und Entwicklungspolitik - zur Richtschnur machen. Auch Energie-, Wirtschafts- und Landwirtschaftspolitiker in Regierungsverantwortung müssen dies endlich begreifen.

Aber auch in der Zuständigkeit der Umweltministerin gibt es viele offene Baustellen. Die weitergehende Verschmutzung von Gewässern, das Versagen beim seit Jahren versprochenen Wertstoffgesetz oder das gerade in Abstimmung befindliche



Ressourceneffizienzprogramm *ProgRess II*. Viel Prosa, wenig konkrete Maßnahmen. Ein echtes Ressourcenschutzgesetz ist notwendig. Und dazu gehört auch, dass Preise für Produkte und Dienstleistungen endlich die wahren Kosten von Ressourcenverbrauch, Umweltbeeinträchtigung und sozialen Folgen ausdrücken. Nur so setzen wir den Rahmen für konsequent-ökologische Innovationen.